

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Hermann Starke in Großenhain.

No. 72.

Donnerstag, den 23. Juni

1864.

Um der Bürgerschaft Gelegenheit zu geben, unsern verehrten Herrn Bürgermeister **Schickert**, bevor derselbe sein Amt niederlegt, noch einmal in ihrer Mitte zu sehen, haben die städtischen Collegien beschlossen, ein **Abschiedsmahl** zu veranstalten, welches

Sonntag den 26. Juni Nachmittags 2 Uhr

im **Rathhaussaale** stattfinden soll.

Es werden daher alle Freunde und Verehrer des Herrn Bürgermeister Schickert aus Stadt und Umgegend hiermit eingeladen, ihre Theilnahme an diesem Abschiedsmahle bis spätestens **den 23. d. Mts.** durch Zeichnung der Couverts auf der bei dem Rathskellerpachter Herrn Blochwitz ausliegenden Liste auszusprechen.

Großenhain, den 20. Juni 1864.

F. W. Nötting. Im Auftrage.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Die zweite Kammer hat am 21. Juni folgende Anträge der außerordentlichen Deputation für die Schleswig-holsteinische Angelegenheit ohne Debatte einstimmig angenommen:

„Die Ständeversammlung des Königreichs Sachsen erklärt, daß jede ohne die freie und unzweideutig ausgesprochene Zustimmung des Volkes vorgenommene Theilung Schleswigs, welches ganz und ungetheilt ein Recht auf unzertrennliche Verbindung mit Holstein hat, eine schwere Rechtsverletzung sein würde, gegen welche jeder deutsche Stamm und jeder deutsche Staat entschieden protestiren und mit allen Mitteln ankämpfen muß.“

„Die Kammer möge beschließen, die heutige Erklärung in Gemeinschaft mit der Ersten Kammer mittelst Protocoll-extracts an die hohe Staatsregierung gelangen zu lassen und dabei dieselbe zu ersuchen, dem Herrn Staatsminister Freiherrn von Beust eine Abschrift dieser Erklärung übersenden zu wollen.“

Staatsminister Dr. v. Falkenstein erklärte hierbei: Die Regierung sei gern bereit, wenn diese Erklärung der Ständeversammlung an sie gelange, dieselbe dem Bundesbevollmächtigten zu übermitteln. Ueber die Sache selbst, deren Wichtigkeit der Regierung wohl bewußt, könne er sich selbstverständlich jetzt nicht verbreiten, doch füge er die Versicherung hinzu, daß der Gesandte des Deutschen Bundes fortfahren werde, in echt deutschem Sinne bei der Londoner Conferenz zu wirken. — In Zwönitz sind am 17. Juni Abends 24 Wohnhäuser nebst vielen Hintergebäuden ein Raub der Flammen geworden, darunter die beiden Schulen, sowie ein Theil der Diaconatwohnung. Kirche, Rathhaus und Post blieben verschont. Gegen 60 Familien mit über 300 Köpfen sind obdachlos geworden.

Schleswig-Holstein. Die durch die politischen Ereignisse verschobene Reise des Herzogs Friedrich nach Ditmarschen wird am 23. Juni angetreten werden. Wie es heißt, wird der Herzog

zwei Tage in Norderditmarschen zubringen und von dort nach Süderditmarschen und der Wilster- und Kremper-Marsch gehen, wohin er gleichfalls eingeladen ist. — Eine Verordnung der schleswigschen Civilcommissare führt in Uebereinstimmung mit den Wünschen der Bevölkerung in der Propstei Tondern für Kirchen und Schulen die deutsche Sprache ein, nur in einigen Orten wird an zwei Sonntagen jedes Monats ein Gottesdienst in dänischer Sprache abgehalten und 4 Stunden wöchentlich in der dänischen Sprache Unterricht ertheilt werden. Nur in der Schule zu Gardelund soll die dänische Sprache als Unterrichtssprache beibehalten, aber die deutsche Sprache in 4 Stunden wöchentlich gelehrt werden. — Am 18. Juni sind in Flensburg 5 aus der dänischen Armee geflüchtete Schleswiger (Pioniere) angekommen, welche sich in Assens, wo sie stationirt gewesen, eines Bootes bemächtigt hatten, mit dem sie nach Arrönsund hinübergingen.

Frankreich. Das Caperschiff der Sonderbündler „Alabama“, welches am 19. Juni Mittags aus dem Hafen zu Cherbourg ausgelaufen war, wurde um 1 Uhr von der dasselbe verfolgenden Corvette der Unionisten „Kerfeage“ angegriffen und in den Grund gebohrt. Von einer in Cowes angekommenen Dampfschiff sind 60 Gerechtete der Mannschaft des „Alabama“ ans Land gesetzt worden.

England. Die am 18. Juni stattgefundene Sitzung der Londoner Conferenz währte fünf Stunden. Sämmtliche Bevollmächtigte waren anwesend. Die Neutralen schlugen übereinstimmend einen Weg der Vermittelung vor. Die Bevollmächtigten der Kriegführenden haben die Vorschläge zur Berichterstattung an ihre Regierungen angenommen und werden in nächster Sitzung, die am 22. Juni stattfinden sollte, ihre Erklärungen darüber abgeben.